



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Theokrits Idyllen und Epigramme

Theocritus

Berlin, 1793

IV.

[urn:nbn:de:bvb:12-bsb10234299-0](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bvb:12-bsb10234299-0)

IV.

Dort, wo die Eichen stehn, in den Weg, o Ziegenhirt, biegend,
 Siehst du von Feigenholz neulich geschnitzet
 ein Bild,
 Auf drei Füßen, die Rinde noch dran, ohnöhrig:
 die Mannheit
 Aber hat es, mit der's Kypriens Werke voll-
 bringt.
 Auch umzäunet es schön ein heilig Gehege; der
 Giefsbach 5
 Rieselt vom Felsen herab; lieblich umblühn
 ihm den Rand

Ein Hirt thut dem Priapos ein Gelübde, wenn er ihn von der Liebe zu Daphnis befreien will. Das Bildniß des Gottes, so wie der Platz, auf dem es steht, wird beschrieben. — Ich habe dieß Stück nicht, wie der Verfasser der *Arethusa*, abgeändert, sondern treu übersetzt. Wenn wir alles modernisiren wollen, was uns vielleicht anstößig ist, woher soll denn jemahls ein der Griechischen Sprache Unkundiger richtige Begriffe von dem Geiste der Griechen bekommen?

V. 3. Die Bildnisse des Priapos waren oft äußerst unförmliche Klötze, an denen man aber nicht vergaß, was nach der Vorstellungsart der Alten Zeichen der Fruchtbarkeit seyn sollte.

Myrten und Lorberbäum' und die Wohlgeruchvolle
Cypresse.

Auch verschränket sich dort Traubenerzeugen-
der Wein

Dicht mit dem Ewiggrün; die Amsel, die Tochter
des Lenzes

Singet im wechselnden Ton lieblich ihr gellen-
des Lied. 10

Nachtigallengesang tönt girrend einander entgegen,
Stimmen, wie Honig so süß, flöten aus schla-
gender Brust.

Setz' in die Kühle dich dort, und flehe zum holden
Priapos,

Dafs er zu Daphnis die Lust mir aus dem Her-
zen verbannt.

Opfr' ihm ein herrliches Zicklein sogleich: doch
gewährt er die Bitte, 15

O dann wird ihm von mir dreifach ein Opfer
gebracht;

Eine Fars', und ein zottiger Bock, ein entwöhne-
tes Lamm auch,

Das ich bewahre. Der Gott höre nur gnädig
das Flehn.